

Im Siesack – Rambo und Familie im Dienste des Naturschutzes

Stadtbezirk: Mengede

Größe: 170 ha

Unterschutzstellung:

30.11.1990 durch den Landschaftsplan Dortmund-Nord

2.9.2005 Erweiterung durch 1. Änderung des Landschaftsplanes

Dortmund-Nord



Das NSG Im Siesack liegt in einem Bereich des ursprünglichen Emscherbruchs. Durch die ehemalige Heide- und Sumpflandschaft schlängelten sich die Emscher und ihre Nebenläufe. In der Folge der Industrialisierung, insbesondere des Bergbaus, wurde regulierend in die Gewässer eingegriffen. Vielfach wurden sie zu Schmutzwasserläufen ausgebaut.

Heute stellt sich der Landschaftsraum als parkartige bäuerliche Kulturlandschaft mit Feuchtwiesen und Äckern dar, vielfältig strukturiert mit Baumgruppen, kleinen Feldgehölzen, Gebüsch und Hecken sowie Eichenwaldbeständen mit üppiger Krautschicht.

Seine besondere Schutzwürdigkeit resultiert aus seiner Bedeutung als:

- Landschaftsraum mit hohem landeskulturellen Wert (bäuerliche Kulturlandschaft),
- Lebensraum seltener Tierarten, vor allem
 - o von Vögeln, darunter Hohltaube, Pirol, Sperber, Schleiereule, Flussregenpfeifer und Wiesenpieper; und
 - o Amphibien und Reptilien, wie Erd- und Kreuzkröte, Gras- und Wasserfrosch, Teich- und Bergmolch sowie Waldeidechse.

Seit der Unterschutzstellung 1990 wurden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um das Gebiet zu entwickeln und ökologisch aufzuwerten. Z.B.:

- 1992 Ankauf von rund 87 ha Grundstücksflächen von der Fa. Krupp-Hoesch im, bzw. am Naturschutzgebiet mit Förderung aus Mitteln des Ökologieprogramms;
- Aufforstung von 2 ha Wald und Ersatz nicht standortgerechter Bestockung durch heimische Baumarten in gleicher Größenordnung;
- Aufbau eines gestuften Waldrandes, Länge 800 m;
- Anpflanzung von Hecken, Baumgruppen, Kopfbäumen und Obstbaumwiesen;
- Bau eines Weges zur Lenkung des Erholungsbetriebes;
- Verpachtung der Ackerflächen im Gebiet mit Auflage der ökologischen Landbewirtschaftung;
- Anlage von Feuchtbiotopen.

Mit dem Ziel, in Teilbereichen des Schutzgebietes offene, gehölzfreie Landschaftsräume ohne intensive, technische Pflegeeinsätze zu erhalten, wurden im Mai 2003 auf einer 20 ha großen Gatterfläche fünf Heckrinder ausgesetzt, die sich mittlerweile erfolgreich vermehrt haben. Heckrinder sind rückgezüchtete Auerochsen und bleiben als echte Wildtiere das ganze Jahr über draußen in ihrem Gehege. Dennoch ist eine gewisse Betreuung erforderlich. Ein erfahrener, ortsansässiger Landwirt kümmert sich um Rambo, den Leitbulle, und seine kleine Herde. Heute besteht sie aus 14 Tieren.

Da die Gehegefläche zu großen Teilen eingesehen werden kann, ergeben sich hier interessante Beobachtungsmöglichkeiten für Spaziergänger und Naturliebhaber.